

Inhalt

Einleitung	11
1. Anerkennungstheoretische Grundlagen	16
1.1 Der Anerkennungsbegriff in der Musikpädagogik	17
1.2 Anerkennung als eindeutige ethische Norm	23
1.3 Anerkennung als spannungsreicher Analysebegriff	30
1.4 Ambivalenzen der Anerkennung und musikpädagogische Konkretisierungen	35
1.4.1 Zwischen Stiftung und Bestätigung	36
1.4.2 Zwischen Anerkennung und Verkenning des Anderen	37
1.4.3 Zwischen Bestätigung und Versagung	39
1.4.4 Die Verstricktheit von Anerkennung in Macht	41
1.5 Sozioästhetische Anerkennung	48
2. Forschungsmethodologie und Forschungsmethodik	55
2.1 Methodologische Grundlagen	55
2.1.1 Exploration	57
2.1.2 Abduktion	60
2.1.3 Grenzen und Erweiterungen der GTM	64
2.2 Forschungsmethoden der Studie	73
2.2.1 Gruppendiskussionen als Erhebungsmethode	73
2.2.2 Transkription und Legende	75
2.2.3 Kodieren und Diskursbeschreibung als Analyseverfahren	76
2.2.4 Das Sample	77
3. Die <i>arabesk</i>-Rezeption von Jugendlichen: Sozioästhetische Anerkennungsdynamiken	80
3.1 Was ist <i>arabesk</i> -Musik? Musikwissenschaftliche Annäherungen	80
3.1.1 Stilkonstruktion und Stilkonventionen	81
3.1.2 Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte	89
3.1.3 Prominente <i>arabesk</i> -Diskurse	99
3.2 Kollektive Narrationen von Jugendlichen zur <i>arabesk</i> -Musik	107
3.2.1 Das authentische Innen	107
3.2.2 Ästhetiken der Traurigkeit: <i>isyan</i> und <i>damar</i>	121
3.2.3 Initiationsritus	137
3.2.4 Essenzialisierungen einer ‚imaginären Türkei‘	144
3.2.5 Zwischenfazit	166
3.3 Dimensionen Sozioästhetischer Anerkennung	168
3.3.1 Antizipierte Erwartungen	168

3.3.2	Zwischen wertschätzender und dekonstruierender Anerkennung I	182
3.3.3	Angeordnete Identitätspatchworks	188
3.3.4	Sozioästhetische Ebenen	192
3.3.5	Techniken der Authentifizierung und der De-Authentifizierung	196
3.3.6	Zwischen wertschätzender und dekonstruierender Anerkennung II . . .	208
3.3.7	Kollision unterschiedlicher Anerkennungsrahmen	211
3.3.8	Ambivalenzen musikstilspezifischer Adressierungen	214
3.3.9	Zusammenfassung	217
4.	Sozioästhetische Anerkennung als Perspektive für die Musikpädagogik	223
4.1	Situatives Innehalten im Musikunterricht	223
4.1.1	Selbstbeschreibungen und Fremdbeschreibungen von Unterricht	223
4.1.2	Situatives Forschen	230
4.1.3	Situatives Lernen	236
4.2	Sperrige Ethnizitäten: Zum Diskurs der ,Interkulturellen Musikpädagogik‘	241
4.2.1	Von der Anerkennung zur Vermeidung von Ethnizitäten	241
4.2.2	Positive Funktionen von Ethnizitäten	247
4.2.3	Orientierungsrahmen statt Orientierungsnormen	253
4.2.4	Zur Sozioästhetik ethnischer Positionierungen	259
4.2.5	Fazit: mehr befragen statt behaupten	262
4.3	Ausblick: Interdisziplinarität in ‚Zweibahnstraßen‘	263
	Literatur	267
	Appendix: Interviewausschnitte	281
	Gruppendiskussion A1.1	281
	Gruppendiskussion A1.2	297
	Gruppendiskussion A2	303
	Gruppendiskussion A3	322
	Gruppendiskussion R1	336
	Gruppendiskussion R2	342
	Gruppendiskussion R3	347
	Gruppendiskussion TP	351
	Einzelinterview EA	356
	Einzelinterview ER	360